

Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin 04/15



Gemeinsam stark
Special Olympics



In der Oberstadt
Paket für Müllabfuhr



Kein Zuckerschlecken
Alltag vor 200 Jahren



Kompostkünstler
Holger Ackermann

Marburger Bilderbogen



Gesprächsbeginn: Viele Ideen für Programm „Soziale Stadt“ zum Auftakt in Ockershausen/Stadtwald. (Foto: Krause)



Aufstehen und tanzen: One Billion Rising für Frauenrechte auf dem Marktplatz in Marburg. (Foto: Gleichberechtigungsreferat)



4,5 Millionen für Schulstandort: Sanierter Naturwissenschaften am Gymnasium Philippinum eingeweiht. (Foto: Krause)



Ehrgast: Der Russische Generalkonsul Jewgenij Schmagin trägt sich ins Goldene Buch ein. (Foto: Eppler)



Auf dem Weg: Verkehrsanalyse und Vorschläge für Klimaschutz Schulcampus Leopold-Lucas-Straße. (Foto: Preisler)



Gut zu Fuß und mit dem Fahrrad: Übergabe der neuen Brücke Auf der Weide/Am Bückingsdamm. (Foto: Bauer)



Ausdauer: Nationalteam der 24-Stunden-Läufer nach Wettkampf im Marburger Rathaus begrüßt. (Foto: Schwarzwäller)



Engagiert: Stadt überreicht vier Landesehrenbriefe und ein Historisches Stadtsiegel an Ehrenamtliche. (Foto: Eppler)



Gefragt: Marburgs Stadtforum zur Zeitenwende - Chancen für den regionalen Onlinemarkt im Einzelhandel. (Foto: Coordes)



Bewährt: Kameramann Edward Lachman erhält den 15. Marburger Kamerapreis von Stadt und Universität. (Foto: Friedrich)



Gleiche Bezahlung für Frauen und Männer: Equal Pay Day setzt mit Rabattaktion für Frauen Zeichen. (Foto: Schneidewindt)



Ausgezeichnet: Sportlerehrung für insgesamt 338 Athletinnen und Athleten der Universitätsstadt Marburg. (Foto: Krause)

Nach den Osterferien...

beginnt am 13. April die dreimonatige Vorlesungszeit des Sommersemesters. Knapp 27.000 Studierende und ca. 4.500 Mitarbeiter/innen füllen wieder das universitäre städtische Leben. Allen Neankömmlingen einen guten Start! Die Wahlen zum/zur Oberbürgermeister/in am 14. Juni 2015 rücken näher. Mit Dr. Thomas Spies, Dirk Bamberger, Dr. Elke Neuwohner, Jan Schalauske und Marius Beckmann sind (bis Redaktionsschluss) eine Kandidatin und vier Kandidaten im „Rennen“, um die Nachfolge von Egon Vaupel ab dem 1.12.2015 anzutreten. Zweieinhalb Monate Gelegenheit, die Kandidaten und die Kandidatin zu befragen, zu diskutieren und abzuwägen, um mit (hoffentlich) hoher Wahlbeteiligung eine Wahl für die nächsten 6 Jahre zu treffen. Nach der Wahl ist vor der Wahl: 9 Monate später, im März 2016, sind Kommunalwahlen für Stadtparlament und Ortsbeiräte. Noch ist unklar, ob in der Kernstadt weitere Ortsbeiräte eingerichtet werden. Bewohner/innen der Oberstadt, der Südstadt und Weidenhausens hatten mit Unterschriftenlisten eigene Ortsbeiräte eingefordert. Nun soll eine schriftliche Befragung klären, ob 2016 weitere Ortsbeiräte gewählt werden.

Eine schriftliche Abstimmung wird es auch zu den von den Stadtwerken Marburg geplanten Windkraftanlagen am „Lichter Küppel“ geben. Die Stadtwerke Marburg, eine 100-prozentige „Tochter“ der Stadt Marburg, betreiben in Marburg bereits 3 Windkraftanlagen in Wehrda. Nun sollen - vier Jahre nach der Atomkatastrophe von Fukushima - zwei weitere Windkraftanlagen



die Eigenstromproduktion erhöhen. Die Marburger Bürger/innen sollen entscheiden: Unterstützen sie die Pläne der Stadtwerke Marburg – Ja oder Nein.

Eine spannende Informations-, Abstimmungs- und Wahlzeit wünscht

Ihr

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Marburg im April

Dabei sein ist alles

Special Olympics in Marburg	
Keine Angst vor der Angst	6
Leben in der Oberstadt	7
Armut, Schnaps und Kuhfladen	8
Kennen Sie Marburg?	9
Neue Stadtschrift	10
Nach Ostern in der vhs	11
111 Dinge sehen und erleben	12
kurz & bündig	13
Menschen wie du & ich	18
Top im April	19
Marburg im April	20
Kultur & Co	23

Studier mal Marburg
erscheint 11x im Jahr (Doppelheft im Juli/August)
jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom
Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421/201378 (38. Jahrgang)
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin)
Ute Schneidewindt (Redaktions-Assistentin)
Michael Airt (Koordination, Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Layout: Michael Boegner
Auflage: 16.000
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim
Presseamt, Tel. 06421/201346 oder 378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg,
Tel. 06421/6844-0, Fax 684444,
E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-
Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed
Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 5/15: Di 7.4.15
Titelbild: Frühlingsstimmung an der Lahn
Foto: Kronenberg



Gemeinsam sind wir stark: Das Konzept von Special Olympics hat Oberbürgermeister Egon Vaupel überzeugt.

Die Stadt Hamburg bewirbt sich um die Olympiade, Marburg hat sie schon: Vom 7. bis 9. Juli starten in der Universitätsstadt die ersten Hessenspiele der Special Olympics Deutschland (SOD) mit Wettbewerben für alle - zum Zusehen und zum Mitmachen.

Mit Galaveranstaltung und vor allem mit 1200 Aktiven, die diese Spiele zu etwas ganz Besonderem machen. Sportlerinnen und Sportler mit und ohne geistige Behinderung, Coaches und freiwillige Helferinnen und Helfer werden zu den inklusiven Sportspielen in Marburg erwartet. Prominente Unterstützer der Special Olympics Hessen sind der Weltklasseturner Fabian Hambüchen, die Deutsche Hochsprungmeisterin Ari-

7. bis 9. Juli 2015 in Marburg

Dabei sein ist alles

1200 Aktive kommen zu Special Olympics

ane Friedrich sowie die Special Olympics-Athleten Svenja Schwarz und René Krüger.

Das Ziel von Special Olympics Deutschland ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Selbstbewusstsein, Anerkennung und Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen: SOD ver-

steht sich als Teil der Inklusionsbewegung.

Jährlich werden abwechselnd nationale SOD-Sommer- und Winterspiele ausgerichtet. Die letzten Sommerspiele fanden 2014 mit 4800 Athletinnen und Athleten in Düsseldorf statt. Oberbürgermeister Egon Vaupel hat sich bei einem Besuch vom

Geist der Spiele anstecken lassen. „Nachdem ich in Düsseldorf dabei sein und das Gefühl ‚Gemeinsam stark - jeder ist ein Gewinner‘ spüren durfte, hat sich ein großer Wunsch erfüllt.“ Es mache ihn stolz, dass die ersten Special Olympics Hessen in Marburg ausgetragen werden, so der Oberbürgermeister.

Dr. Bernhard Conrads, Erster Vizepräsident von Special Olympics Deutschland, Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe i. R. und Marburger - hatte die Kontakte geknüpft. Eröffnet werden die Special Olympics am 7. Juli mit dem klassischen olympischen Zeremoniell: Prominenz, Gäste und Teilnehmende erleben den Einmarsch der Athletinnen und Athleten, der Olympische Eid wird gesprochen, die SOD-Hymne erklingt – und das Olympische Feuer wird feierlich entzündet.

Von Boccia bis Leichtathletik

Die Spiele finden im Georg-Gaßmann-Stadion, in den angrenzenden Sporthallen und im Sport- und Freizeitbad AquaMar statt. Und wer nicht nur zuschauen möchte, sondern selbst Spaß an Sport und Bewegung hat, kann an den wettbewerbsfreien Angeboten teilnehmen. Die Sportlerinnen und Sportler werden sich in Marburg in den Disziplinen Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Boccia und Judo messen.

Startberechtigt sind Aktive ab zwölf Jahren. Zu den Athleten und Athletinnen mit geistiger Behinderung gesellen sich bei den Special Olympics mehr und mehr Menschen ohne Behinderung, um gemeinsam sportlich aktiv zu sein – „Unified Sports“ ist ein Markenzeichen der Sportveranstaltung. In allen Mannschaftssportarten und in den Disziplinen mit Staffel- oder Doppelwettbewerben gibt es Teams aus Menschen mit und ohne Behinderung.

Erstmals in Deutschland werden bei den Special Olympics in Marburg auch Angebote für blinde und sehbehinderte Menschen einbezogen. Die Blindenstudienanstalt ist unter anderem mit einem Seh-Mobil und durch Judokas vertreten. Auf dem



Prominente Unterstützer: Turner Fabian Hambüchen (l.), Hochsprungmeisterin Ariane Friedrich (r.) sowie die SOD-Athleten Svenja Schwarz und René Krüger.

Programm steht darüber hinaus ein Spiel der Fußball-Damenmannschaft von Blau-Gelb Marburg gegen eine Unified-Auswahl der Hinterländer Werkstätten.

Zum kulturellen Höhepunkt soll eine Sportgala am 8. Juli ab 20 Uhr in der Großsporthalle der Kaufmännischen Schulen werden. Horst Lohr, besser bekannt als Zauberer Juno, führt die Gäste durch einen Abend mit Musik, Sport, Varieté und Interviews. Zu erleben sind unter anderem Weltklasse-Rhönrad-Sportlerin Laura Stulich und eine spektakuläre Show von

Rollstuhl-Trampolinturnern. Der Eintritt zu Gala und allen anderen Veranstaltungen ist frei.

Neu ist auch das Angebot eines „Herz-Checks“ von Prof. Dr. med. Bernhard Maisch, emeritierter Direktor der Marburger Universitätsklinik für Innere Medizin-Kardiologie. Außerdem gibt es das Vorsorgeprogramm „Gesunde Zähne“, bei dem die Sportler in Wettbewerbspausen in einem „Kariestunnel“ über ihre Zahngesundheit informiert werden. Unterstützt wird das Programm durch die Marburger Rotarier.

Bewegung für Menschen mit und ohne geistige Behinderung

Special Olympics Deutschland heißt die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Special Olympics International wurde 1968 von Eunice Kennedy Shriver, einer Schwester von John F. Kennedy gegründet. Sie ist heute mit nahezu vier Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten. Special Olympics Deutschland wurde nach Vorberatungen bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Marburg am 3. Oktober 1991 in Frankfurt aus der Taufe gehoben. Auch deshalb passt es gut, dass der erste hessische Wettbewerb in Marburg stattfindet. Zu Special Olympics Deutschland gehören heute mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten, die in über 1100 Mitgliedsorganisationen regelmäßig trainieren.

www.specialolympics-hessen.de



„Angst essen Seele auf“: Der Besuch des Stücks gehört zum Marburger Symposium. (Foto: Skley)

Keine Angst“ - so lautet das Motto des Hessischen Landestheaters Marburg in der laufenden Saison. Mit einem mehrtägigen Symposium will das Team nun dem Phänomen Angst zusammen mit namhaften Wissenschaftlern und Künstlern auf die Spur kommen.

Dazu lädt das Hessische Landestheater zu einem interdisziplinären Austausch über eines der ältesten und zugleich neuesten Themen der Menschheit ein. Angst ist eine Grundkonstante der menschlichen Existenz. Gleichzeitig sei Angst aber auch ein praktisches Prinzip, so das Landestheater. „Sie ist historisch bedingt und in ihrer Analyse lernen wir viel über uns selbst und unsere Zeit“, erklärt Theater-Pressesprecherin Sarah Holtkamp.

„Das unsrige, das 20. Jahrhundert, ist das Jahrhundert der Angst“, schrieb auch Philosoph und Autor Albert Camus 1946. Die Gräueltaten des letzten Jahrhunderts sind heute anderen gewichen. Ist das 21. Jahrhundert dennoch das Jahrhundert der Post-Angst? Wovon müssen wir wirklich Angst haben? Das sind nur einige der Fragen, mit denen sich der ungewöhnliche Austausch in Marburg beschäftigen will.

Workshops, Vorträge, Gesprächsrunden, Vorstellungsbesuche von „Die Ballade vom Nadelbaumkiller“ und

Keine Angst vor der Angst

■ Austausch von Kunst und Wissenschaft am Theater

von „Angst essen Seele auf“ sowie Diskussionen widmen sich vom 8. bis 9. Mai mit Koordinator und Chef-dramaturg Alexander Leiffheidt diesem Thema. Den Fragen rund um die Angst stellen sich Theaterschaffende, Lehrende und Studierende der Philipps-Universität Marburg, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Goethe-Universität und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, Wissenschaftler sowie gerne auch interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Als Referent geht dem Schwerpunkt unter anderem Prof. Dr. Lars Koch, Technische Universität Dresden, auf den Grund. Sowohl künstlerisch als auch akademisch nähert sich das Symposium der Angst.

Ermöglicht wird die Veranstaltung durch die Hessische Theaterakademie sowie mit Unterstützung des Ursula-Kuhlmann-Fonds. Sie findet als Kooperation von Hessischem Landestheater, der Musikschule Marburg

und der Philipps-Universität statt. Der Schlüsselvortrag, die Gesprächsrunden, Workshops und Podiumsdiskussion können bei freiem Eintritt besucht werden.

Karten für den Besuch der thematisch passenden Vorstellungen am Freitag und Samstag sind an der Theaterkasse oder online unter www.theater-marburg.de/gewalt erhältlich. Teilnehmer der Workshops erhalten die Theaterkarten nach Verfügbarkeit zu einem Rabatt von 50 Prozent.

Kontakt und Karten:

Galeria Classica,
Frankfurter Straße 59
35037 Marburg
Mo. bis Fr. 9 bis 12.30 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr;
Sa. 9 bis 12.30 Uhr
(06421) 25608
www.theater-marburg.de



Gemeinsam statt einzeln

■ Müllabfuhr in der Oberstadt

Leben in der Oberstadt: Die Stadt bietet für den Müll Gemeinschaftstonnen und Hilfe für Stellplätze an, um die Situation zu verbessern. (Foto: Fedra)

Im „Studier mal Marburg“ vom Februar war die Sauberkeit in der Oberstadt unser Thema. Die Universitätsstadt Marburg hat konkrete Schritte zur Verbesserung vorgestellt und Mitte März bereits einen mobilen Reinigungsstrupp eingerichtet. Im zweiten Teil geht es um die Müllabfuhr.

Dabei steht die Infrastruktur im Fokus. Denn die Satzung verpflichtet die Eigentümer zwar, die Mülltonnen in der Oberstadt auf den privaten Grundstücken aufzubewahren, aber oft stehen sie dennoch im öffentlichen Straßenbereich. „Dies führt zu unschönen Bildern, die von den Bewohnern, Geschäftsleuten und Besuchern der Oberstadt gleichermaßen als störend empfunden werden“, beschreibt Jürgen Wiegand, Leiter des städtischen Dienstleistungsbetriebs Marburg (DBM) die Situation. Gleich mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen wirkt die Universi-

tätsstadt der Problematik 2015 deshalb entgegen. Als Erstes werden die Abfallgefäße mit einem Chip-Identifikationssystem ausgestattet. Das ermöglicht, die Behälter eindeutig den jeweiligen Grundstücken zuzuordnen. Darüber hinaus sollen die Leerungsintervalle verkürzt werden - zum Beispiel für den Restmüll vom in der Regel 14-tägigen auf den wöchentlichen Rhythmus.

Die Hausbesitzer erhalten außerdem das Angebot, künftig Gemeinschaftstonnen zu nutzen, um die Anzahl der abgestellten Tonnen zu verringern.

„Die Eigentümer und Bewohner der Oberstadt werden vor Beginn durch die Stadt gesondert angeschrieben und detailliert über das Projekt informiert“, so Jürgen Wiegand. Während der Umsetzungsphase richtet DBM zusätzlich eine Bürger-Hotline ein, um alle weiteren Fragen direkt zu beantworten.

Unabhängig davon sind natürlich zunächst alle Grundstückseigentü-

mer aufgefordert, Möglichkeiten zu schaffen, um ihre Abfallgefäße der Satzung gemäß auf ihren Grundstücken abzustellen.

Wo dies zurzeit nicht möglich ist, bietet die Stadt über den Dienstleistungsbetrieb ihre Unterstützung an. Und gerade bei baulichen Veränderungen wird in Zukunft darauf zu achten sein, den Aspekt der Abstellplätze für Mülltonnen bereits mit einzuplanen.

„Letztendlich kommt es für einen nachhaltigen Erfolg aber darauf an, dass die Eigentümer und Bewohner das Projekt der Einführung von Gemeinschaftstonnen und insbesondere die Schaffung von Abstellmöglichkeiten partnerschaftlich unterstützen“, skizziert Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach die Situation. Nur so werde es gelingen, die Zahl der Mülltonnen in der Marburger Oberstadt spürbar zu reduzieren und somit das Erscheinungsbild sowie die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Oberstadt weiter zu verbessern.



Ein halber Liter Schnaps pro Tag war für die Marburger im 19. Jahrhundert nichts Ungewöhnliches.

Im 19. Jahrhundert müssen die Marburger unglaubliche Mengen an Branntwein getrunken haben. Ein halber Liter Schnaps am Tag war nichts Ungewöhnliches. „Elendsalkoholismus“ nennt Ethnologie-Student Sergej Zilke das Phänomen aus den Jahrzehnten vor der Märzrevolution 1848. Das „Marburger Alltagsleben im 19. Jahrhundert“ beleuchtet eine Ausstellung im Haus der Romantik.

Weil Brot und Kartoffeln immer teurer wurden, hatte die Bevölkerung nicht genug zu essen. Der Branntwein war jedoch nicht nur billig, er machte den Hunger auch erträglicher. Außerdem hofften die Menschen, der harten Realität durch den Rausch zu entkommen. Kein Wunder, dass sich kein Studierender aus dem Lehrforschungsseminar des Instituts für Europäische Ethnologie vorstellen kann, im Marburg des 19. Jahrhunderts gelebt zu haben. Die Kulturwissenschaftler zeigen diese Zeit nämlich bis zum 31. Mai 2015 nicht von ihrer romantischen Seite. Für viele wurde die Auswanderung nach Amerika zum

Armut, Schnaps und Kuhfladen

■ Ausstellung: 19. Jahrhundert abseits der Romantik

letzten Ausweg, um der Armut zu entkommen.

Unter Leitung von Professorin Marita Metz-Becker und Professor Siegfried Becker haben die Studierenden ein Jahr lang Akten in Archiven gewälzt, altdeutsche Schrift entziffert sowie Materialien und Exponate zusammengetragen, um das Leben der Bevölkerung im 19. Jahrhundert in verschiedenen Aspekten zu beleuchten. Auf 21 Tafeln und in mehreren

Vitrinen widmen sie sich dem Alltag von Professoren und Studenten, von ledigen Müttern und jüdischen Familien, dem Markttreiben und den großen Festen.

Marburg war zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine kleine Stadt, in der 6000 Menschen lebten: Zum Alltag gehörten die Kühe der Ackerbürger, die jeden Tag durch die Barfüßer Straße zur Weide vor den Toren der Stadt getrieben wurden und ihre

Ethnologen sammeln Zeitgeschichte

Die Ausstellung „Marburger Alltagsleben im 19. Jahrhundert“ des Instituts für Europäische Ethnologie ist bis zum 31. Mai im Haus der Romantik, Markt 16, zu sehen. Geöffnet wird dienstags bis sonntags von 11 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Führungen, auch durch die Stadt, bieten Studierende auf Anfrage unter (06421) 917160 an.



Das Rate-Telefon hat bei unserem jüngsten Suchfoto „Capper Straße 8/8a“, an dessen Stelle nun ein Zweckbau steht (oben), nicht stillgestanden. Im August 1984 musste - von vielen bedauert - das Brauereigebäude von Heinrich Missomelius der Abrissbirne weichen.

Bis dahin hatte es im Wesentlichen sein ursprüngliches Erscheinungsbild gewahrt. Auch wenn nicht als Kultur- und Industriedenkmal offiziell eingestuft, ist die Stadt somit um ein baugeschichtliches Zeugnis dieser Art ärmer geworden. Nach Zwischennutzungen unter anderem durch die Marburger Tabakfabrik Stefan Niedererhe zog zuletzt die Firma Druckerei und

Verlag Rathmann dort ein. Damit hatten auch die ehemaligen Eiskeller der Brauerei am nahen Cappeler Berg ihren Sinn verloren; heute sind sie ein ideales Fledermausquartier. Näheres zur Historie des Gebäudes ist dem Band 1 in der Schriftenreihe der Geschichtswerkstatt Marburg „Capper Straße 8 - Braukessel und Presslufthammer. Abriss einer Industriegeschichte“ zu entnehmen. Unter den richti-

gen Anrufen wurde **Werner Fischer**, Auf der Weide 17, 35037 Marburg, als Gewinner ausgelost.

Für das heutige Suchfoto wurde bewusst nur ein Ausschnitt gewählt, weil die Straße zu dieser Zeit ansonsten „verräterische Spuren“ aufgezeigt hätte (Bild rechts). Die Bewohner des Hauses mit dem Fachwerkgiebel und dem schönen Balkon erfreuen sich übrigens in nächster Nähe einer sehr ruhigen Grünzone. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die neue Stadtschrift MSS Nr. 102, die „Neue Schröcker Chronik“, zu gewinnen. Ihr Anruf, diesmal bis zum 7. April 2015,

wird unter (06421) 201346 von Ulrike Block-Herrmann vom Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entgegengenommen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber gerne auch eine E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden.
Rainer Kieselbach



Kuhfladen auf dem Pflaster hinterließen. Alltäglich waren auch die Geräusche der eisenbereiften Holzwagen, das Klappern der Pferdehufe, das Blöken der Schafe und das Geläut der Glocken, das den Tag unterteilte.

Noch heute erinnert der Zuschnitt vieler Häuser in der Marburger Oberstadt daran, dass hier einst Vieh gehalten wurde: Bei den ärmeren Bewohnern stand meist nur eine Ziege, bei den Wohlhabenden eine Kuh und ein Schwein.

Den Lebensbedingungen der vielen namenlosen Dienstmädchen ist die Studentin Sonja Schürl nachgegangen. Die oft erst 14 Jahre alten Mädchen kamen aus dem Umland in der Hoffnung auf weniger schwere Arbeit. Tatsächlich standen sie lange vor der Herrschaft auf, um die Öfen einzuzehizen, schleppten die schweren Wäschekörbe an die Lahnwiesen und gingen erst nach dem Kochen, dem Kinderhüten und einem 18-Stunden-Tag ins Bett. Nur alle zwei Wochen hatten sie einen

Sonntagnachmittag frei. Arbeit kennzeichnete auch den Alltag der meisten Kinder. Spielsachen wie Zinnsoldaten und Puppenwagen gab es höchstens in den bürgerlichen Häusern.

Typisch für Marburg waren zudem die meist in der Ketzlerbach angesiedelten, zahlreichen Töpferwerk-

stätten, deren Betreiber jedoch kaum von ihren „Dipperchen“ leben konnten. Die Vorstadt Weidenhausen war vor 200 Jahren von stinkenden Gerbereien geprägt. „Wir haben einen anderen Blick auf die Stadt gewonnen“, sagen die Studierenden angesichts einer fremd gewordenen Epoche. Gesa Coordes

Die Ausstellungsmacher:
Studierende um Professorin
Marita Metz-Becker
und Professor
Siegfried Becker.
(Fotos: Coordes)



ZUR GESCHICHTE DER »MARBURGER JÄGER«



herausgegeben von

Klaus-Peter Friedrich, Albrecht Kirschner,
Corinna Lützoff, Katharina Nickel

Auf 284 Seiten mit vielen Fotos setzt sich die Stadtschrift 101 mit Marburger Militärgeschichte auseinander.

Beleuchtet wird die Beteiligung der Jäger im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 sowie der Einsatz Freiwilliger beim Boxeraufstand in China und bei der Niederschlagung des Aufstandes der Herero in Süd-West-Afrika 1904.

Ebenso erforscht ist ein Einsatz am 23. August 1914. „Ein überraschendes Ergebnis der Forschungsarbeit war, dass Angehörige der Jäger unter sächsischem Kommando an einem Massaker in der belgischen Kleinstadt Dimant beteiligt waren. 674 Männer, Frauen und Kinder starben“, erklärt Friedrich. Andere Freiwillige hatten sich 1918/19 für Grenzschaufgaben in Oberschlesien gemeldet. Dort seien bei einer Arbeiterdemonstration am 3. Januar 1919 mindestens „16, wenn nicht 20 Menschen im Maschinengewehrfeuer Marburger Reservejäger umgekommen, berichtet der Autor.

Thema des Buches ist aber auch die Traditionspflege nach 1919 in Vereinigungen wie Vereinen, SA-Abteilungen und Kameradschaften bis zum Verbot durch die Alliierten

Mit dem Buch „Zur Geschichte der Marburger Jäger“ legt die Universitätsstadt Marburg Band 101 ihrer Stadtschriftenreihe vor. Er kostet 14,40 Euro und ist beim Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, im Marburger Buchhandel sowie online erhältlich.

Kritisch untersucht

■ Rathaus-Verlag stellt Stadtschrift 101 vor

Die Historie des Jägerbataillons hat die Geschichtswerkstatt Marburg in Kooperation mit der Zeitgeschichtlichen Dokumentationsstelle Marburg (ZDM) kritisch untersucht. Es gehört zu den Aufgaben der Veröffentlichungen im Rathaus-Verlag, Geschichte unterschiedlicher Bereiche der Stadt Marburg aufzuarbeiten. Die jetzt erschienene Publikation geht auf einen einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zurück.

Dr. Albrecht Kirschner und Dr. Klaus-Peter Friedrich nahmen sich der Aufgabe an. Die Beschreibung der Zeit nach 1945 lag bei Katharina Nickel

und Corinna Lützoff von der ZDM. 2013 waren die Ergebnisse der Forschungen als erste Studie erschienen. Für die 284 Seiten starke Neuveröffentlichung mit vielen Abbildungen wurde sie jetzt umfassend überarbeitet und ergänzt.

In der Stadtschrift 101 steht die Aufarbeitung der Geschichte Marburgs im Ersten und Zweiten Weltkrieg im Mittelpunkt. Das neue Buch dokumentiert Einsätze der von 1866 bis 1919 in Marburg stationierten Jägerbataillone. Die Anwesenheit zahlreicher Soldaten und die neu errichteten großen Kasernen prägten das Stadtbild.

1945. Ebenso thematisiert wird die Tätigkeit der Kameradschaft Marburger Jäger/2. Panzergrenadierdivision (KMJ) seit den 1950er und ab Ende der 1970er Jahre.

Im Verkauf

Die Stadtschrift MSS 101 ist beim Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit per Online-Formular auf www.marburg.de/de/12905 oder im Rathaus, Markt 8, (06421) 201-346, sowie im Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3-942487-02-3.



Ein breitgefächertes Angebot neuer Kurse der vhs beginnt im April. (Fotos: Archiv)

Gleich in eine ganze Reihe von neuen Kursen können Interessierte nach Ostern bei der Marburger Volkshochschule (vhs) einsteigen. Anmeldungen sind in der Deutschhausstraße ab sofort möglich.

Nach Ostern einsteigen

■ Volkshochschule bietet neue Kurse an

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr sollen auch die 2. Marburger Fototage vom 12. bis 14. Juni 2015 zu einem der Höhepunkte des Sommersemesters werden. Workshops und Ausstellungen laden dazu ein, unter kompetenter Anleitung Ideen beim Fotografieren umzusetzen und sie auch zu präsentieren.

Bereits vorher finden unter dem Motto „laufen(d) lernen“ vom 15. bis 17. Mai die hessischen Volkshochschulmeisterschaften im Marathon, Halbmarathon, in der Marathon-Staffel und in Walking statt. Vorträge zur Hochsensibilität und zu Selbstheilungskräften ergänzen das Programm im Bereich Gesundheit ebenso wie Kochkurse von der veganen Küche bis zur Fleischveredelung.

„Warum ist es nachts dunkel?“ Dieser Frage geht ein Kurs von Dr. Peter Tillmanns nach, der am 23. April beginnt. Und das „Rollende Geologie-Seminar“ mit Andreas Steih-

Winkler ist gleich dreimal unterwegs: Am 9. Mai zum Steinbruch Unica in Villmar, am 30. Mai zur Grube Messel und am 13. Juni zum Korbacher Dackel. Das Erzählcafé beschäftigt sich ab dem 22. Mai mit den „Fünfiger Jahren“. In einem Wochenendkurs wird bei der Volkshochschule am 17./18. April über den Islam in der Türkei diskutiert. Außerdem beginnen Sprachkurse auf allen Niveaustufen. Neu hinzukommen Einzelveranstaltungen zur Gebärdensprache. Eine erste Einführung in fremde Sprachen geben die Angebote zum Ausprobieren von Arabisch, Chinesisch und Japanisch am 11. April um 10 Uhr im Gebäude der Volkshochschule. Der Kurs „Finnisch - erste Kenntnisse“ beginnt am 15. April. Weitere Einsteiger könnten in der Woche ab dem 13. April mit Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Norwegisch,

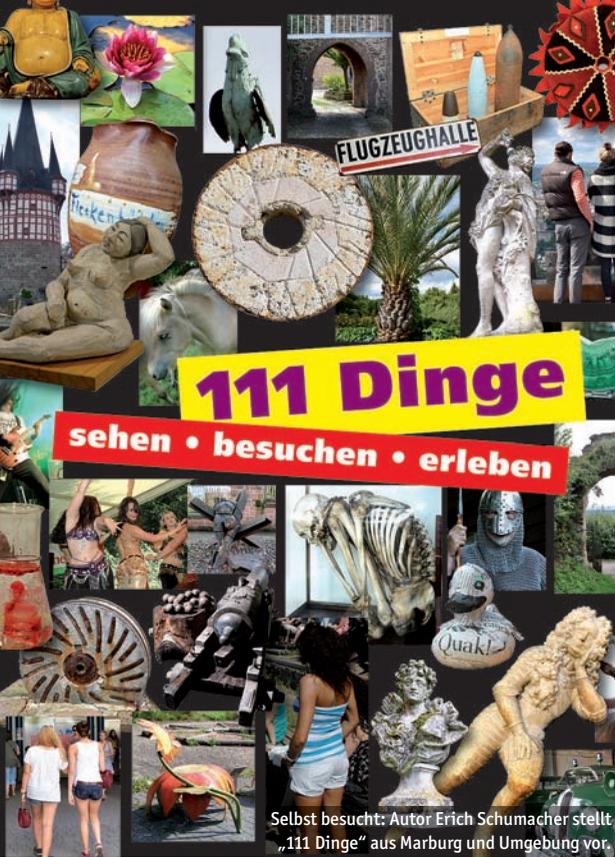
Schwedisch, Russisch, Türkisch, Ungarisch und Japanisch starten. Kurse zur Alphabetisierung werden laufend angeboten.

„Gewaltfreie Kommunikation“ lautet ab dem 4. Mai das Motto bei einem Kurs für Fortgeschrittene. EDV-Kurse für „Wordpress“ und „Präsenz sein im Internet“ gibt es ebenfalls im Mai. „Lust & Frust am PC“ thematisiert Hendrick Suckrow am 29. und 30. Mai. Bildungsurlaube zu „Joomla“, „Lightroom“ und „Photoshop“ finden Mitte und Ende Juli 2015 in den Räumen der vhs statt.

Anmeldungen

9 bis 13 Uhr,
Do. auch von 15 bis 18 Uhr,
Deutschhausstraße 38

www.vhs-marburg.de
vhs@marburg-stadt.de



Selbst besucht: Autor Erich Schumacher stellt „111 Dinge“ aus Marburg und Umgebung vor.

„111 Dinge“ neu entdecken

■ Erich Schumacher für Buch auf Tour

Überzeugungsarbeit zu leisten. Auch eine Ausstellung von Flugzeug-Wracks bedeutete Neuland für den Autor. Schon ein ganze Weile hatte Schumacher die Idee mit sich herumgetragen - jetzt hat er Ernst gemacht: Die erste Auflage liegt mit 1000 Exemplaren im Buchhandel vor.

„Angeregt haben mich Publikationen wie ‚100 Dinge, die man getan haben

muss‘. Sie bezogen sich meist bezogen auf Großstädte wie Berlin, Hamburg oder Köln. Meine Überzeugung war und ist, dass es in unserer Region ebenfalls genügend Interessantes und Lohnenswertes gibt“, erzählt der gebürtige Mellnauer von seinen Touren.

Im Sommer 2014 nahm er das Projekt in die Hand. Schumacher hat alle Dinge, Einrichtungen und Orte, die er empfiehlt, selbst besucht, fotografiert und die Informationen recherchiert.

„Allerdings wurde meine Liste dabei nicht kürzer, sondern immer länger“, muss der Autor selber schmunzeln. „Ich habe in der heimatischen Region Neues kennengelernt oder Orte

wiedergesehen, an denen ich schon viele Jahre nicht mehr war.“

Das Buch unterscheidet sich jedoch auch von ähnlichen Publikationen anderer Regionen, indem es Veranstaltungen wie das Ramadan-Zelt und das Hafenfest auflistet, die man in Marburg besuchen sollte. Hinzu kommen Freizeitangebote für das Skaten, Klettern, Wakeboarden, Golfen, Eislaufen und Fliegen in und um die Universitätsstadt Marburg.

„Schließlich war es mir noch wichtig, in einem Kapitel die Zeugnisse des jüdischen Lebens in unserer Region darzustellen“, erklärt Schumacher. „Und weil wir einige Baustellen in Marburg haben, kamen am Ende noch Dinge dazu, die noch gar nicht fertig sind, die man also erst in Zukunft besuchen kann.“

Die Texte zu den 670 Fotografien hält Schumacher bewusst kurz. Zu jedem „Ding“ gehört ein Info-Kasten mit Wegbeschreibung, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Kontaktdaten. „111 Dinge: sehen - besuchen - erleben“ kostet 11,95 Euro.

Extra-Tipp

„Studier mal Marburg“ wird in den kommenden Ausgaben eine Auswahl der interessantesten Empfehlungen der „111 Dinge“ aus und für Marburg veröffentlichen.

Es gehört zu seinen Lieblingsprojekten: Erich Schumacher, als Journalist, Layouter und Macher der Marburger Schulzeitung bekannt, hat sich auf den Weg gemacht und „111 Dinge“ in Marburg und im Marburger Land entdeckt, die man sehen - besuchen - erleben kann.

Entstanden ist ein interessantes Buch, das Bekanntes, aber deshalb nicht weniger Spannendes wie das Polizei-Oldtimer-Museum, den Elisabeth-Brunnen, die Camera Obscura oder den Planeten-Lehrpfad mit neuen Tipps vereint. Damit Schumacher eine Sammlung von alten Kutschen überhaupt der Öffentlichkeit empfehlen durfte, war reichlich



Info-Broschüre für Migranten

Neu aufgelegt hat das Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg die kostenlose Informationsbroschüre „Adressen, Anlaufstellen, Beratungsangebote, Informationen – für Migrantinnen und Migranten“. Darin finden sich auf rund 80 Seiten Auskünfte über Vereine, Initiativen und Hilfsorganisa-



Die neue Info-Broschüre ist da.

tionen. Außerdem werden Sprachkurse, Aus- und Fortbildungen, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie soziale Leistungen und Förderangebote von Stiftungen vorgestellt. Die Broschüre ist unter www.marburg.de/de/22399 abrufbar. In gedruckter Form gibt es den Ratgeber im Gleichberechtigungsreferat, Rathaus, Markt, 3. Stock.

Bilder zum Krieg im Staatsarchiv

Noch bis Ende April zeigt das Hessische Staatsarchiv (Friedrichsplatz) zeitgenössische Druckgrafiken zum Ersten Weltkrieg. Zu sehen sind Arbeiten von Max Beckmann, Käthe

Schwalben beim Nisten helfen

Für die Rauch- und Mehlschwalben, die als Frühlingsboten im April aus Afrika zurückkehren, stellt die Universitätsstadt Marburg Ihnen kostenlos Nisthilfen zur Verfügung. Hierzulande sind diese Vögel zwar noch anzutreffen, aber durch den Wandel der Landschaft und modernes Wirtschaften in der Tierhaltung verschwinden ihre Nahrungs- und Nistplatzangebote. Nester der Mehlschwalben sind meist an Hausfassaden direkt unterhalb des Dachsprungs zu finden. Die Rauchschnalben brüten im Inneren von Gebäuden. Die Nisthilfen, ein Faltblatt mit Tipps und näheren Informationen zum Schwalbenprojekt gibt es bei der Unteren Naturschutzbehörde: (06421) 201-711 oder -708, E-Mail: gruenflaechen@marburg-stadt.de.



Wer den Schwalben helfen möchte, wird von der Stadt unterstützt. (Foto: Wellinghoff)

TROLLBEADS
THE ORIGINAL SINCE 1976

Muttertag 2015

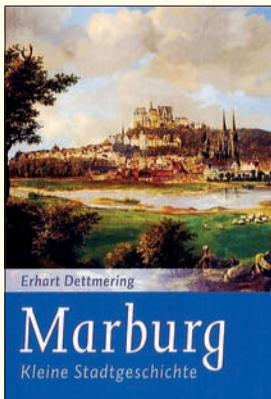


Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BAHNHOFSTRASSE 10 35037 MARBURG
TELEFON 06421 / 6 5710





Historisch genau und gut lesbar:
„Marburg. Kleine Stadtgeschichte“.

Stadtgeschichte neu aufgelegt

Sicherheit in der Oberstadt? Diese Frage war schon vor 500 Jahren aktuell: Damals ordnete der Marburger Magistrat an, dass es den Studenten verboten sei, in den Vorlesungen Waffen zu tragen, abends nach 9 Uhr noch das Haus zu verlassen und im Bett zu rauchen. Nachzulesen ist das und noch viel mehr auf 216 Seiten in der Kleinen Marburger Stadtgeschichte von Erhart Dettmering, die jetzt in 2. Auflage erschienen ist. Außerdem sollten 16 bewaffnete Bürger nachts in der Oberstadt Wache halten. Interessant ist auch, dass bei der Hochzeit von Landgraf Wilhelm IV. 1566 un-

ter anderem 77 Ochsen und 191 Kälber für die Bewirtung der Gäste geschlachtet wurden und 1873 Pferde in der Stadt und den umliegenden Dörfern untergebracht werden mussten. Der Autor nimmt die Leser und Leserinnen mit auf eine Zeitreise durch 1000 Jahre Stadtgeschichte von den ersten Anfängen der Besiedlung des Schlossberges bis zum Bau des Medienzentrums am alten Botanischen Garten - und das alles historisch genau und gut lesbar. Dafür wurden Inhalt und Layout aktualisiert und erweitert. Zahlreiche Abbildungen und eine Stammtafel aller hessischen Herrscher bis 1918 ergänzen den Text. Erhältlich ist das Buch „Marburg. Kleine Stadtgeschichte“ für 12,90 Euro im Buchhandel.



Motive wie „Macbeth - Nikolajewitsch“ aus dem Simplicissimus zeigt das Staatsarchiv. (Foto: Heine)

Kollwitz, Max Liebermann, Ernst Barlach und weiteren renommierten Künstlern aus ganz Europa - Karikaturen, Werbeplakate und Kriegsbilderbögen. Organisiert wurde die Ausstellung vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde Marburg und vom Hessischen Hauptstaatsarchiv. Der Eintritt ist frei. Geöffnet ist die Ausstellung Montag und Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr sowie Dienstag bis Donnerstag von 8.30 bis 19 Uhr. Weitere Informationen: www.staatsarchiv-marburg.hessen.de, (06421) 9250-0.

Schlafen Ihre Münzen noch?

Liegen bei Ihnen Zuhause noch Markstücke und Pfennige in den Schubladen? Dann können Sie sich an der Schlafmünzenaktion des Marburger Vereins Terra Tech beteiligen. Ob Deutsche Mark, alte Münzen oder Scheine aus anderen heutigen Euro-Staaten: Gesammelt ergibt dies noch eine beträchtliche Summe für Hilfsprojekte in aller Welt. Wer zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Verein „Schlafmünzen“ sammeln möchte, der erhält passende Tüten von Terra Tech. Die Münzen können aber auch direkt bei Terra Tech, Bahnhofstraße 8, in Marburg abgegeben oder dem Verein zugeschickt werden. Eine Spendenquittung gibt es bei Bedarf. Nähere Informationen unter www.schlafmuenzen.org.

Zuschuss für Wohnungsumbau

Wer seine selbst genutzte Wohnung in Marburg und den Stadtteilen behindertengerecht umbauen möchte, der kann dafür auch 2015 Zuschüsse beantragen. Vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung werden Fördermittel in Gesamthöhe von zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Bis spätestens 30. April 2015 ist der Antrag auf Förderung von Baumaßnahmen beim Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt der Stadt Marburg, Fachdienst Bauaufsicht, Wohnungsbauförderung, Barfußlerstraße 11, 35037 Marburg, möglich. Entspre-



Schlüsselfertiges Renovieren

- Fußbodenbeläge
- Malerarbeiten
- Sonnenschutz
- Gardinen
- Parkett
- Tapeten
- Markisen
- Polsterei



Volker Loch • Emil-von-Behring-Straße 47 • 35041 Marburg-Marbach
Telefon (06421) 64313 • www.loch-raumausstattung.de

chende Formulare gibt es dort. Fragen zur Förderfähigkeit von Projekten werden unter (06421) 201-1616 beantwortet.

Unbürokratisch: Rat für Vereine

Eine neue Anlaufstelle für Vereine berät ab sofort im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP). „Den etwa 3000 Menschen in unserer Stadt, die sich freiwillig in Vereinsvorständen engagieren und Verantwortung übernehmen, soll hier unbürokratisch und lösungsorientiert Hilfe in allen Fragen rund um die Vereinsarbeit geboten werden“, so Oberbürger-



Ansprechpartner für Vereine
im BiP: Peter Günther.
(Foto: Schneidewindt)

meister Egon Vaupel. Zusammen mit der Stadt hat die Freiwilligenagentur ein Angebot erarbeitet, das den Wünschen der Vereine dienen soll. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Mittelpunkt, wenn es um Vereinsrecht, Finanzierung, Steuerpflicht, Gemeinnützigkeit, Förderung oder ehrenamtliche Nachwuchskräfte geht. Peter Günther hilft zweimal im Monat als Ansprechpartner. „Wir wollen in einer Erprobungsphase den Bedarf feststellen und einen Berater/innenpool gründen, der fachlich und praktisch Auskünfte geben kann“, erklärt er.

■ Die Beraterinnen und Berater sind jeweils am zweiten und vierten Donnerstag eines Monats von 16 bis 18 Uhr im BiP zu sprechen: (06421) 201-976, vereinsberatung@frei-willigenagentur-marburg.de.

OB-Wahl: Podium für Frauenpolitik

Aus Anlass der bevorstehenden Oberbürgermeisterwahl lädt die Gleichstellungskommission der Universitätsstadt Marburg für den 16. April (Donnerstag) zur öffentlichen Podiumsdiskussion mit Kandidaten und Kandidatin in den Historischen Rathaussaal ein. Ab 18 Uhr stellen sich Dr. Thomas Spies (SPD), Dirk Bamberger (CDU), Dr. Elke Neuwöhner (Bündnis 90/Die Grünen) und Jan Schalauske (Die Linke) den Fragen zum Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterpolitik. Moderatorin ist Susanne Perthen. Wer seine Kinder während der Veranstaltung betreuen lassen möchte, kann dies bis zum 10. April unter (06421) 201-1377 oder per E-Mail an gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de anmelden.

Sanftes Training im nassen Element

Das Marburger AquaMar bietet Fitnesskurse im Wasser an: Aquaback nennt sich die komplexe und gelenkschonende Trainingsform für Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination, bei der der Körper optimal und auf sanfte Art im Element Wasser trainiert wird. Zehn Stunden Training kosten insgesamt 99 Euro Kursgebühr. Nähere Informationen gibt es unter (06421) 309784-19 oder 309784-20.

Demenz: Realität oder Schonung?

Was ist der richtige Weg für ein gutes Leben und Miteinander von Menschen mit und ohne Demenz? Diese Frage steht am 22. April (Mittwoch) von 18 bis 20 Uhr im Historischen Rathaussaal im Mittelpunkt. Die Marburger Allianz für Menschen mit Demenz lädt zur Veranstaltung „Schonung oder Aufrichtigkeit? Menschen mit Demenz zwischen Schutz und Konfrontation“ ein. Das Thema ansprechen werden Roland Stürmer (BI Sozialpsychiatrie), Oberbürgermeister Egon Vaupel und Landrätin Kirsten Fründt. Anschließend geht es um zwei gegensätzliche Konzepte: Dr. phil. Gabriele Ensink vom Institut für Gerontologie der Uni Heidelberg stellt das „Demenzdorf“ als schützende Umgebung vor. Michael Schmieder, Pflegefachmann und Master in angewandter Ethik, kämpft für eine ehrliche Begleitung von Menschen



Hotel und Gasthaus Zur Sonne

Markt 14 · 35037 Marburg
Tel. 0 64 21/17 19-0 · Fax -40
www.zur-sonne-marburg.de
– täglich geöffnet –

Feinschmecker-Menü

Vorspeise

Lachsburger

mit Wasabi und Salatbouquet
wahlweise

Feine Rahmsuppe von der Schwarzwurzel

mit Thymiancroutons

Hauptgericht

Black Aberdeen Rumpsteak

medium vom Grill mit
Gemüse vom Wochenmarkt und
gebackener Kartoffel
wahlweise

Frisches Zanderfilet auf der

Hautseite gebraten

auf Zitrusfruchtrisotto und
Gemüse vom Wochenmarkt
wahlweise vegetarisch

Hausgemachte Gnocchi

mit karamellisierten grünen Spargeln

Dessert

Vanille Crème Brûlée

mit Rahmeis und Espuma

Menüpreis €30,-
Vegetarisch €24,-



Eine neue Broschüre stellt Denkmalschutzprojekte vor – hier das ehemalige Kurhotel in der Georg-Voigt Straße.

Denkmalschutz entdecken

In Marburg gibt es viele Baudenkmäler mit einer über 900-jährigen Geschichte. 19 Gesamtanlagen und 1500 Gebäude aus unterschiedlichen bauhistorischen Epochen haben den Status „Kulturdenkmal“. Denkmalpflege und Denkmalschutz genießen deshalb einen sehr hohen Stellenwert. Die Universitätsstadt gibt jetzt eine neue Broschüre heraus, in der die Untere Denkmalschutzbehörde auf 40 Seiten mit attraktiven Fotos exemplarisch 20 Objekte und Baudenkmale vorstellt. Informiert wird zugleich über die Aufgaben des Denkmalschutzes. Die Broschüre ist kostenfrei im Rathaus und im Bauamt (Barfüßerstraße) erhältlich. Kontakt: Untere Denkmalschutzbehörde, unteredenkmalschutzbehoerde@marburg-stadt.de, (06421) 201-1633.

mit Demenz und fordert die Gesellschaft auf, sich der Realität von dementen Menschen zu stellen. Beide diskutieren im Anschluss mit Christina Stettin von der Bürgerhilfe Stadt Amöneburg, Alois Wilhelm (LiA Marburg-Leben im Alter) und dem Publikum. Der Eintritt ist für Gäste frei. Nähere Informationen: (06421) 201-1844.

Die Heilkraft der Wildkräuter

Manches unscheinbare Kraut am Weg birgt erstaunliche Heilkräfte. Einmal monatlich bieten die Stadt Marburg und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) einen „Wildkräutertreff“ an, bei dem Teilnehmer die Kräuter unter der Anlei-

tung von Christa Stuwe, Sabine Otto und Sabine Clement kennenlernen, sammeln und verarbeiten. Treffpunkt ist immer um 14 Uhr auf dem Manesse Hoop, Alte Kirchhofgasse 10, in Ockershausen. Das Angebot richtet sich an Kinder und Erwachsene, die Treffen dauern etwa drei Stunden. Nächster Termin ist der 18. April, das Motto lautet: „Ach



Treffpunkt ist der Manesse Hoop in Ockershausen.

du grüne Neune: Wir köcheln auf offenem Feuer“. Alle Termine und nähere Informationen gibt es unter www.manesse-hoop.de. Wer mitmachen möchte, meldet sich an: (06421) 31769 oder per Mail: info@manesse-hoop.de.

Umwelt schützen, Kessel gewinnen

Umweltschutz ist gut für den Geldbeutel: Die Universitätsstadt Marburg veranstaltet ein Gewinnspiel, bei dem zehn Bürgerinnen und Bürger jeweils bis zu 2500 Euro Zuschuss für den Austausch ihres alten Öl- oder Gaskessels erhalten können. Bei einer Auftaktveranstaltung am 23. April ab 20 Uhr im Historischen Saal des Marburger Rathauses werden bereits die ersten beiden Gewinner unter den Zuhörern ermittelt. Außerdem gibt es wichtige Informationen zur klimafreundlichen Modernisierung einer Heizungsanla-



Marions Wünsche. Unsere Umsetzung.

Ziepprecht
Raumgestaltung
www.ziepprecht-raumausstattung.de

Ketzerbach 58–62
35037 Marburg
Tel. 06421 67229

ge. Durch den Austausch eines alten Kessels können sowohl die laufenden Kosten als auch die Kohlendioxid-Emissionen der Heizung bis zu einem Viertel reduziert werden. Die Stadt möchte mit dem Gewinnspiel Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich für den Austausch ihres alten Heizkessels zu entscheiden und damit nicht nur das Klima zu schützen, sondern langfristig auch Geld zu sparen.

Rosenfreunde helfen weiter

Rosen machen es Gartenfreunden oft nicht einfach. Wann ist die beste Pflanzzeit? Wie werden die Rosen geschnitten? Wo gedeihen sie am besten? Der Freundeskreis der Marburger Rosenfreunde beschäftigt sich mit diesen Themen seit 1980. Die 170 Mitglieder bewirtschaften selbst Rosengebiete in Marburg: Am Erlening und in der Kappesgasse, an der Elisabethkirche und am Kaiser-Wilhelm-Turm. Um ihr Wissen weiterzugeben, bieten sie regelmäßig Vorträge, Kurse und Gartenbesuche an. Der nächste Rosenschnittkurs findet am 11. April ab 15 Uhr in der Dörrflerstraße 4 statt. Die Kurse sind öffentlich und kostenfrei, jedoch ist eine Anmeldung per Mail an ursula-widdra@t-online.de oder unter (06424) 70300 notwendig. Das gesamte Programm 2015 finden Sie unter www.rosenfreunde-marburg.de.

Baby wickeln, aber wo?

Als familienfreundliche Universitätsstadt bietet Marburg in der gesamten Stadt Wickelmöglichkeiten für Babys an. Ein Falblatt informiert Eltern über die Standorte. Es ist im Rathaus beim Gleichberechtigungsreferat, Markt 1, 3. Stock, erhältlich und steht Internet unter <http://www.marburg.de/de/128179> zum Download bereit. Darüber hinaus fördert die Universitätsstadt den Einsatz von Mehrwegwindeln

Abenteuer in den Sommerferien

Die Evangelische Familienbildungsstätte (fbs) bietet Kindern abenteuerliche Sommerferien - mit Action in der Natur, einer Entdeckungsreise ins Mittelalter oder Zauberbildern. Qualifizierte Teams betreuen dabei von 8 bis 15 Uhr. Vom 27. bis 31. Juli startet die fbs mit der „Action-Ferienwoche“ im Wald und in der Stadt. Zur gleichen Zeit gibt es das Angebot „Raus aus der Schule, rein in die Natur“. Am 3. August können Kinder beim „mittelalterlichen Spektakulum“ viel über das Leben im Mittelalter erfahren. Wiesenpower und Heilkräft verspricht eine weitere Ferienwerkstatt: Pflanzen werden im „Heiligen Grund“ aufgespiert, gesammelt und zu leckerem Essen verarbeitet. Malfreudige Kids gestalten ab dem 3. August bunte Zauberbilder. Erstmals gibt es auch in der dritten Woche Kurse: Bei „Alles was fliegt“ werden Flugobjekte gebaut, der Parallelkurs heißt „Farbe tanken“. Kontakt und Anmeldung: www.fbs-marburg.de, (06421) 175080.



Im Sommer draußen was erleben: Das ist in den Ferienkursen der Familienbildungsstätte möglich. (Foto: Konstanze Runge)

mit einem einmaligen Windelzuschuss. Anträge nimmt der Fachdienst Umwelt, Fairer Handel und Abfallwirtschaft, Barfüßerstraße 50,

35037 Marburg, entgegen. Weitere Informationen über den Zuschuss und die Anträge gibt es im Internet unter www.marburg.de/de/16532.

<p>20 % auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>20 % auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>
<p>20 % auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>20 % auf 1 Textil-Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>
<p>15 % auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>15 % auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>
<p>15 % auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>	<p>15 % auf 1 Teil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 Dieser Gutschein ist gültig bis zum 18.4.2015</p> <p>KAUFHAUS TEKA www.teka-marburg.de</p>

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
 - Ausgen. Werbeware / Rot-Grün-Preise / Zeitschriften / Tabakwaren / Kleinpreis / (Elektro 10%) *

KAUFHAUS TEKA
Bahnhofstr. 3 • [TEKA-Marburg.de](http://www.teka-marburg.de)



Fachmann auf der Kompostierungsanlage:
Holger Ackermann. (Foto: Coordes)

„Wärmstens empfohlen“

■ Holger Ackermann kompostiert Bio-Abfall

Jahre als Schwertransportausbilder, als Stabsunteroffizier sowie als Mitarbeiter der früheren Kreis-Kompostierungsanlage hinter sich, als er zur Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) wechselte. „Ich mag die Vielseitigkeit und die Technik“, sagt er. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Menge des grünen Abfalls in Marburg von jährlich 4000 auf 12.000 Tonnen verdreifacht. Seit 1998 wandern die Bio-Abfälle zur „Intensiv-Rotte“ unter Gore-Tex-Planen mit elektronischer Belüftung und Bewässerung. Unangenehme Gerüche stellt Ackermann nicht mehr fest. Heute arbeiten sechs Mitarbeiter auf der Anlage. Ackermann ist der stellvertretende Betriebsleiter, der „Draußen-Chef“.

Der 46-Jährige kümmert sich darum, dass beim Anliefern, Umsetzen, Schreddern und Sieben alles reibungslos läuft. Das beginnt bei der 2010 eröffneten Biogasanlage, wo Druckluft, Gasgehalt und die Beregnung zu überwachen sind. Drei Wochen wird der Abfall in fünf Fermentern vergoren, die wie übergroße Garagen aussehen. Das Gas verstromt anschließend ein Blockheizkraftwerk, um 500 Haushalte zu versorgen.

Aus dem verbleibenden grünen Abfall entsteht Kompost. Dafür wird die Erde von Stoffen getrennt, die nicht in die grüne Tonne gehören. „Verglichen mit anderen Städten ist unser Bio-Abfall aber insgesamt recht sauber“, sagt Ackermann. Etwa ein Fünftel des Materials sortieren die Mitarbeiter aus.

Drei bis vier Monate dauert es, bis aus Grünschnitt, Laub und Gemüse-resten reifer Kompost geworden ist, aus dem die MEG hochwertige Pflanzerde herstellt und vermarktet. Ackermann kann den Humus wärmstens empfehlen. Nicht nur, weil er regelmäßig auf Nähr- und Schadstoffe überprüft wird. Er hat ihn auch für den Steingarten, die Blumen und den Rasen an seinem Haus in Lohra verwendet. „Da wächst alles wunderbar“, sagt der zweifache Familienvater.

Komposttag

Am 28. März können Hobbygärtner von 9 bis 16 Uhr kostenlos Kompost in Cyriaxweimar abholen. Ansonsten kostet er 2,50 Euro pro 100 Liter. Bodenproben werden mit einem Schnelltest auf pH-Wert und Nitratgehalt untersucht. www.meg-marburg.de (gec)

Am Komposttag erwartet Holger Ackermann stets ein Großes: Bis zu 1000 Hobbygärtner nutzen den Termin, um sich kostenlos den hochwertigen Kompost in Säcke und Eimer zu schaufeln. „Da brummt es hier“, sagt der 46-Jährige.

Ackermann ist ein „Urgestein“ der Marburger Kompostierungsanlage. Mit Betriebsleiter Sven Bratek war er schon dabei, als die städtische Anlage 1995 in Cyriaxweimar startete. Damals führte die Stadt die grünen Tonnen ein. Ackermann hatte bereits eine Lehre als Kfz-Mechaniker,

Genieße den Frühling!

Täglich Mittagstisch

Leckere Gerichte mit frischem Bärlauch ... und dazu frische & fruchtige Frühlingsweine

Die gemütliche Weinstube am Markt

Weinlädele

www.weinlaedele.com
SchloßTreppe 1 • MR • 06421/14244
Täglich von 11.30 bis 24 Uhr geöffnet

Keim GmbH

Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023



Top5 im April



EmBrun
BalFolk aus Belgien
So 12.4. 20.00, KFZ

Di Chuzpenics
Klezmer und jiddische
Lieder aus Kiel
So 5.4. 19.00, Waggonhalle



Kay Ray Show
Scharf-charmanten Show-Spektakel
So 12.4. 19.00, Waggonhalle

Henning Venske
Es war mir ein Vergnügen!
Kabarett
Fr 17.4. 20.00, KFZ



**Marburger
Maieinsingen**
Mi 30.4. ab 20.00, Marktplatz



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h



**HANS-GEORG
FUCHS**
Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Elektrohausergeräte ·
Kundendienst
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16
☎ (06421) 22 4 24

Möbel vom Tischler
© **raumplus**
SHOWROOM + BERATUNG
Am Grün 56, Ecke Jägerstraße
Tel.: 06421 / 307943

FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-und-sohn.de

Reformhaus
**... gesund
genießen**
**Reformhaus
M. Wiessner**
Liebigstr. 28 ·
35037 Marburg
Tel. 064 21/ 9 20 31 

Marburg im April

BÜHNE

Do 02.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Ein Volksfeind

von Henrik Ibsen
anschl. Nachgespräch

Sa 04.04.

20.00 • Hessisches Landestheater,
Landgrafenschloss, Fürstensaal:

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

So 05.04.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Theater GegenStand Produktion Der Froschkönig

So 05.04.

16.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Elephant Boy

So 05.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Landgrafenschloss, Fürstensaal:

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Do 09.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Waggonhalle Produktion No.18 Der Kontrabass

Sa 11.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Ein Volksfeind

von Henrik Ibsen

So 12.04.

15.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Cargo Theater: Tranquilla Trampeltreu
für Kinder ab 4 Jahren

So 12.04.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Kay Ray

So 12.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Frühlings Erwachen/13+
nach Frank Wedekind

Mo 13.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Compania del Sur:
Las bodas de don Juan

Di 14.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Ein Volksfeind
von Henrik Ibsen

Di 14.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
„Theater Odos“ präsentiert:
Sachzwang Angst

Mi 15.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Les Vieux ne Meurent Pas
Zusammenarbeit mit der deutsch-
französischen Gesellschaft Marburg

Do 16.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No.17:
Männerhort
Eine Komödie von Kristof Magnusson

Fr 17.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No.17:
Männerhort
Eine Komödie von Kristof Magnusson

Fr 17.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Henning Venske:
Es war mir ein Vergnügen!
Kabarett

Sa 18.04.

20.00 • Hessisches Landestheater,
Historischer Schwanhof,
Schwanallee 27-31:
Sturz ins Ohr - Uraufführung
Theater in der Finsternis

So 19.04.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand Produktion
Der Froschkönig

So 19.04.

16.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Elephant Boy/8+

So 19.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Compania del Sur:
Las bodas de don Juan

• **Alte Universität Marburg**,
Kreuzgang. Mo-Fr bis 18 Uhr
„Wissenschaftlerinnen an der
Philipps-Universität gestern und
heute – 100 Jahre Frauenstudium“.

• **Brüder-Grimm-Stube**,
Galleria Bruno P.
Markt 23, Di-So 14-17 Uhr.

• **Hessisches Staatsarchiv Marburg**,
Friedrichsplatz 15. Mo/Fr 8.30-16.30,
Di-Do 8.30-19 Uhr.
„Kriegsbilder – Der Erste Weltkrieg
in zeitgenössischen Druckgrafiken“
(bis 30.04.)

• **Katholische Hochschulgemeinde**
Johannes-Müller-Str. 19.
Mo-Mi 8-13 u. 15-17 Uhr.
„ankommen aufbrechen Lebens(t)raum“

• **Klinik für Dermatologie**,
Lahnberge, vor dem Konferenzraum,
Tel.: 06421-5862959
Mo-Fr 8-18 Uhr, „Galewskys Gruselka-
binett - Wachsmoulagen-Sammlung“

• **Kunstoase**,
Friedrich Ebert Str. 4,
„Wasser in der Oase“

• **Lutherische Pfarrkirche**
Lutherischer Kirchhof 1, tägl. 9-17 Uhr,
„Mare Nostrum - von Richard Stumm“

• **Marburger Haus der Romantik**
Markt 16, Tel. 917160.
Di-So 11-13 und 14-17 Uhr
„Marburger Romantik um 1800“
(Dauerausstellung);
„ Marburger Alltagsleben im
19. Jahrhundert“ (bis 31.05.);

„Bemalte Eier von Lyudmilla
Lyubimova“ (bis 03.05.)

• **Marburger Kunstverein**
Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882.
Di-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr.
Sa 16 Uhr kostenfreie Führung.
„Langer Anton“ (bis 09.04.);
„Angesichts - J. Heisig“ (bis 09.04.);
„Raum und Klang - Clara Oppel“
(24.04. - 03.06.)

• **Mineralogisches Museum**
Firmaneiplatz, Tel. 2822257. Mi 10-
13 u. 15-18 Uhr, Do/Fr 10-13 Uhr,
Sa/So 11-15 Uhr.
(Dauerausstellung)

• **Museum für Kulturgeschichte**
Landgrafenschloss, Di - So 10-18 Uhr

AUSSTELLUNGEN

• **Museum für Bildende Kunst**
Ernst-von Hülsen-Haus,
Biegenstraße 11, Tel. 2822355.
Wegen Sanierung geschlossen.

• **Religionskundliche Sammlung**
Museum der Religionen,
Landgraf-Philipp-Str. 4,
Tel. 2822480. Mo 14-16 Uhr

• **Universitätsmuseum
für Kulturgeschichte**
Landgrafenschloss,
Tel. 2822355. Di-So 10-16 Uhr.

• **Völkerkundliche Sammlung der
Philipps-Universität**
Deutschhausstr. 3, Mo-Do. 9-15 Uhr.

Di 21.04.

10.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Elephant Boy/8+

Mi 22.04.

20.00 • Hessisches Landestheater,
Historischer Schwanhof,
Schwanallee 27-31:
Sturz ins Ohr
Theater in der Finsternis

Do 23.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Frühlings Erwachen/13+
nach Frank Wedekind

Fr 24.04.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Ein Volksfeind
von Henrik Ibsen
anschl. Nachgespräch

Sa 25.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Pflege Lieber ungewöhnlich!
Comedy

Sa 25.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No.18
Der Kontrabass

Mo 27.04.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater Total: Böse Geister
nach einem Roman von Fjodor Dostojewski

Di 28.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Organtheater: Begnadigte Körper

Di 28.04.

20.00 • Hessisches Landestheater,
Historischer Schwanhof,
Schwanallee 27-31:
Sturz ins Ohr
Theater in der Finsternis

KONZERTE

So 05.04.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Di Chuzpenics
Klezmer und jiddische Lieder

Fr 10.04.

20.00 • Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Radio Rumeli -
BalkAnatolien Grooves

Sa 11.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Les Brünettes

Mi 15.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Mostly Other People Do The Killing
Jazzgruppe

Sa 18.04.

18.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Kammerorchester der
Jungen Marburger Philharmonie
Leitung: H.J. Richter

Mo 20.04.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Julian le Play -
MELODROM Tour 2015

Do 23.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Die Sterne
Die Hamburger Indierockband kommt mit
ihrem neuen Album „Flucht in die Flucht“

Fr 24.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Beady Belle

Sa 25.04.

20.00 • Musikschule,
Am Schwanhof 68:
Der Kontrabass
Von Patrick Süskind
mit Nisse Kreysing

Sa 25.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Lydie Auvray Trio

LESUNGEN

Mi 29.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
Jan-Philipp Zymmy: Bärenkatapult!
Deutschsprachiger Meister
im Poetry Slam 2013

VORTRÄGE

Do 16.04.

20.00 • KFZ, Schulstr. 6:
„Wir alle sind Charlie“

WELCOME HOTEL

MARBURG ★★★★

STEAK & CO.

In unserem Restaurant „Tartaruga“

- vom sauerländer Galloway-Rind
- vom argentinischen Rind
- vom norwegischen Lachs





WELCOME HOTEL MARBURG
Pilgrimstein 29
D-35037 Marburg
T: 06421/918-0
F: 06421/918-444
info.mar@welcome-hotels.com
www.welcome-hotel-marburg.de

Der Islamische Staat: eine militante Antwort auf die Verwüstung der arabischen Welt durch die US-geführte Koalition.

Mi 22.04.

18.00–20.00 •
Historischer Rathaussaal, Markt 1:
„Schonung oder Aufrichtigkeit?“
Menschen mit Demenz zwischen
Schutz und Konfrontation
(mit anschließender Diskussion)

Mi 22.04.

19.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
Grimms Märchen im Allgemeinen und
„Rumpelstilzchen“ im Besonderen
mit Prof. Dr. Heinz Rölleke

SPORT

Sa 04.04.

16.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Damen Basketball-Bundesliga
Play-Off-Viertelfinale:
BC pharماسerv Marburg - TSV Wasserburg

SONSTIGES

Sa 04.04.

10.00 • Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand Workshop
„Stimmt's mit der Stimme“

Mi 08.04.

20.15 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Open Space
Kostenloser Theaterworkshop

Mo 20.04.

14.30–16.00 • Beratungszentrum
mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP),
Am Grün 16:

Sprechstunde für Seniorinnen
und Senioren
Thema „Wohnen im Alter“

Mi 22.04.

20.15 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Open Space
Kostenloser Theaterworkshop

Sa 25.04.

08.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Flohmarkt

So 26.04.

11.00–16.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
Schallplatten- &
CD-/DVD-/Blu-Ray-Börse

Do 30.04.

20.00 • Marktplatz:
Maieinsingen
Musik, Unterhaltung
und singen in den Mai

FÜHRUNGEN

Mi 01.04.

15.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Altstadtführung
Dauer: 1 Stunde

Mi 01.04., Do 02.04.

16.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Passionsführungen

Fr 03.04., Mo 06.04.

16.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Feiertagsführung
Altstadt, Dauer: 1 Stunde

Sa 04., 11., 18. u. 25.04.

15.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Samstagsführung
Elisabethkirche, hinauf in die
Altstadt und rund um das Marburger
Landgrafenschloss. Dauer 2 Stunden.

Sa 04., 11., 18. u. 25.04.

15.15 • Treffpunkt:
Unterer Schlossvorhof - Schaukasten:
Öffentliche Kasemattenführung
Dauer: 1,5 Stunden

So 05., 12., 19. u. 26.04.

15.00 • Treffpunkt:
Unterer Schlossvorhof - Schaukasten:
Öffentliche Schlossführung
Dauer 1 Stunde

Mi 08., 15., 22. u. 29.04.

15.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Altstadtführung
Dauer 1 Stunde

Sa 11.04., 18.04.

10.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Dachstuhlführung

Sa 11.04.

12.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Orgelführung

So 19.04.

16.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Sonderführung
Thema: Graffiti in und
an der Elisabethkirche.

So 26.04.

11.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Märchenführung
Auf den Spuren der Brüder Grimm,
Dauer 2 Stunden

Edlunds

Ostern im Edlunds

Schwedenbrunch
am Ostersonntag & Ostermontag

Schwedische Leckereien in frühlingshafter
skandinavischer Atmosphäre.

Jetzt schon vormerken & reservieren!

Direkt in der Oberstadt
Markt 15 · Marburg
Telefon 064 21 166 93 18
www.edlunds.de



MUSIK

Dr. Ring Ding Ska-Vaganza

„Bingo Bongo“ – Reggae/Ska
So 5.4. 20.00, KFZ

Die international besetzte Dr. Ring Ding Ska-Vaganza besteht aus neuen Talenten und langjährigen Mitstreitern des Doktors. Sie spielt vor allem Eigenkompositionen, aber auch ausgewählte Klassiker der karibischen Musikgeschichte und versteht es, bei den fulminanten Auftritten traditionellen Ska, Jazz, Reggae und Entertainment zu einer äußerst tanzbaren Mischung zu verquicken. Eine groovende Rhythmusgruppe, eine satte Bläsersektion und die unverkennbare Stimme von Dr. Ring Ding, der humorvoll durch das Programm führt, sorgen für beste Unterhaltung auf hohem musikalischem Niveau. Mit im Gepäck: Das neue Album „Bingo Bongo“.

Radio Rumeli

BalkanAnatolien Grooves
Fr 10.4. 20.00, Waggonhalle

Balkan-Blues, anatolische Suflieder, Orient-Swing und sogar eine Brise Karibik - Radio Rumeli hat die passende Emotionspalette parat.



Die multikulturell besetzte Band mit sechs Musikern aus Deutschland, Tschechien und der Türkei geht

auf eine vergnügliche Akustikreise von der Adria über Istanbul bis zum Kaukasus und streift im Vorbeigehen die Musikstile Anatoliens und des Balkans. In einem facettenreichen Mix orientalischer Klänge und westlichen Hörgewohnheiten, bezaubert das Ensemble durch gefühlvolle Gesänge, fesselnde Percussionskunst und magisch klingende Instrumente wie Baglama und Kemençe, die in jazzigen Harmonien auf Saxophon, Klarinette, Geige und E-Gitarre treffen.

Papa Legba's Blues Lounge

Akustischer Blues
Sa 11.4. 20.00, TurmCafé

Am liebsten spielt die Band unverstärkt. So wie der Blues am Anfang des vergangenen Jahrhunderts im Mississippi-Delta gespielt wurde - von Robert Johnson, Fred McDowell, Son House oder Sonny Boy Williamson. Und so kommt auch der Klang von Bluesharp, Dobro-Gitarre und Kontrabass am besten zur Geltung, ohne elektronische Tricks und tech-



nische Spielereien. Dazu singen Jürgen Queißner, Reiner Lenz und Thomas Heldmann teilweise dreistimmig wie das legendäre Big Three Trio von Willie Dixon.

EmBrun

BalFolk aus Belgien
So 12.4. 20.00, KFZ

EmBrun steht für modernen fetten BalFolk-Sound. Sie können den Saal zum Kochen bringen und danach mit einer romantischen leisen Mazurka zärtlich die Gemüter in innige, fast zeitlupenartige Bewegungen versetzen. Ihre Kompositionen klingen

So baut man heute!

FKR
baucentrum

Herzlich Willkommen im FKR baucentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.

Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0

www.fkr-baucentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt



neu und erfrischend – sind jedoch auch so tanzbar, als ob sie 100 Jahre in einem versteckten französischen Dörflein gereift wären. Em-Brun ist eine der angesagtesten und bekanntesten Bands der Szene, dynamisch und abwechslungsreich.

Die Sterne
 „Flucht in die Flucht“
 Support: Snøffeltøffs
 Do 23.4. 20.00, KFZ

Die Hamburger Indie-Rockband kommt jetzt mit ihrem neuen Album *Flucht in die Flucht*, unverkennbarem Basssound und den gewohnt anspruchsvollen Texten nach Marburg ins KFZ.



Beady Belle
 NuJazz aus Norwegen
 Fr 24.4. 20.00, KFZ

Beady Belle – oder bürgerlich Beate Lech – ist eine grandiose Sängerin und Songwriterin und zugleich Frontfrau einer der spannendsten Bands Skandinaviens. Jede ihrer



Schallplatten war für neue Überraschungen gut – immer neue Attribute wurden der Band zugeordnet – AcidJazz, NuJazz, NuCountry, Vintage und was auch immer. Den Musikern waren diese Einordnungen wohl völlig egal, sie sahen und sehen sich sowieso als Gesamtkunstwerk und nicht als Backgroundcombo hinter einer der beeindruckendsten Stimmen aus dem hohen Norden.

Lydie Auvray Trio
 „Grande Dame“ des Akkordeons
 Sa 25.4., 20.00, KFZ

Im Laufe der schon über 30-jährigen Bühnenkarriere von Lydie Auvray hat sich ihr Name zu einem Synonym für moderne und leidenschaftliche Akkordeonmusik entwickelt. Der Französin gebührt ein wesentlicher Anteil an dem Verdienst, das Akkordeon in Deutschland gründlich von

dem ihm anhaftenden Volksmusik- und Schlagermuff befreit zu haben. In ihrem Programm, das fast ausschließlich aus eigenen Kompositionen besteht, finden sich Walzer und Tangos, gehaltvolle, berührende Lieder in französischer Sprache, deren Inhalt die Künstlerin charmant erläutert, und auch Weltmusik im weitesten Sinne – mal lyrisch-melancholisch, mal rhythmisch-feurig. Lydie Auvrays ausnehmend gefühlsbetonte Musik hat dabei immer ei-



ne klare Handschrift und ist unverkennbar. Zusammen mit ihren Begleitern macht sie aus einem Konzert ein bleibendes Erlebnis.

BÜHNE

Di Chuzpenics
 Klezmer und jiddische
 Lieder aus Kiel
 So 5.4. 19.00, Waggonhalle

Di Chuzpenics sind eine Klezmer-Kapelle mit einem wohligh schwingenden Quetschen-Fundament, auf dem



Oboe und Geige gegeneinander zum Duell antreten - und Martin W. Luth gesellt sich mit seinem klaren Bariton als singender Geschichtenerzähler dazu. Doch immer wieder formieren die vier Kieler sich zu über-



Der Schwanhof

Stephan Niderehe & Sohn GmbH

– gegründet 1817 –

**Vermietung & Verwaltung
 des historischen Schwanhofs**

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
 info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de

raschenden Duetten, Trios oder auch zu einem klangvollen A-cappella-Chor. Diese farbigen, eigenwilligen Arrangements ergeben sich unmittelbar aus der vielschichtigen Tiefe der jiddischen Musik.

Cargo Theater

Tranquilla Trampeltreu

Eine musikalische Fabel
von Michael Ende
für Kinder ab 4 Jahren
So 12.4. 15.00, KFZ



Seine großmännige Majestät, der König Leo der 28., lädt alle Tiere zu seiner Hochzeit ein. Während der Koch des Königs das Hochzeitsmahl zubereitet, erzählt er die abenteuerliche Geschichte der Schildkröte Tranquilla Trampeltreu, die sich auf den für sie unendlich weiten Weg zum Hochzeitsfest gemacht hat. Inmitten seiner Töpfe, Schöpflöffel und Pfannen erweckt der Koch die Küchenutensilien zum Leben und nimmt seine Gäste mit auf eine fantasievolle Reise ...

Kay Ray Show

Scharf-charmantem
Show-Spektakel

So 12.4. 19.00, Waggonhalle

Political correctness? Geschissen drauf! Kay Ray, exzentrisch-extrovertierter Edel-Punk aus Osnabrück, bricht laut lachend Tabus, scheut



weder Kitsch noch Klischee, schlachtet heilige Kühe, reißt Witze über Tunten, Tanten, Lesben, Moslems, Juden und den Papst. Ein schillernder Froschkönig, zum Knutschen, zum An-die-Wand-Klatschen, hinter dem ein empfindsamer Prinz steckt. Und wenn er zwischendurch mit expressiver Stimme legendäre Pop-Perlen singt, einfühlend ...

Honig

Songwriter/Folk-Pop
Di 14.4. 20.00, KFZ

Die Komplexität der Arrangements von Honig zeichnet sich neben dem raumgreifenden Gitarrensound vor allem durch eine Vielzahl von akzentuierten Melodien und Ideen aus. Nicht selten ertönt im Hintergrund ein Rhodes-Piano, unerwartet machen sich Violine und Cello



bemerkbar, und wie aus dem Nichts schwebt ein Flügelhorn über der Band. Gekrönt werden die Stücke durch die Stimme eines ausdrucksstarken Sängers. Honig erschaffen einen Sound, der durch clevere Arrangements und klebrige Melodien zugleich punktet. Sie spielen Folk-Pop für die großen Bühnen und fürchten weder Bombast noch Feinmechanik. „Fein arrangierte Popsongs – stets komplex, wehmütig und wärmend“ (Rolling Stone)

Henning Venske

Es war mir ein Vergnügen!
Kabarett
Fr 17.4. 20.00, KFZ

Henning Venske ist ein Kabarettist der alten Schule. Er liest den Mächtigen und vermeintlich Einflußreichen die Leviten. Und das ist durchaus wörtlich gemeint. Henning Venske hat im Lauf seiner lan-



MTM-Tipps

Lahnschiff Elisabeth II



Öffentliche Fahrten
(April - Sept.)

Einstündige Rundfahrten:

Sa, So, Feiertage:
15, 16, 17 Uhr

6 € p. P. / ohne Voranmeldung /
Fahrkarten erhältlich 15 Min. vor
Abfahrt beim Bootsführer.

Frühstücksrundfahrt

Warum nicht mal das Wochenende mit einer Frühstücksfahrt auf der Lahn beginnen? Alles, was es für den guten Start in den Tag braucht, ist bereits für Sie von Vila Vita auf der Elisabeth II angerichtet.

Kosten:

Bootsmiete zzgl. 17,50 € p. P. für Essen & Getränke (mind. 4 / max. 10 Pers.)

Weitere Angebote auch unter
www.lahnschiff-elisabeth.de

Außerdem erhältlich:

Infos über Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte, Veranstaltungen und Ausflugsziele

Uni-Wear und Marburg-Produkte
Gästeführungen

Rahmenprogramme und Service bei
Kongressen und Hochzeiten uvm.

MTM

Pilgrimstein 26, 35037 Marburg

Tel.: 06421 9912-0

mtm@marburg.de

www.marburg.de > Tourismus & Kultur





gen Kabarett-Karriere zahllose Saturen, literarische Parodien und über zwanzig Bücher geschrieben. Aus der Fülle dieses Materials stellt er für dieses neue Programm je nach Lust und Laune Texte zusammen. Und dass es dabei - wie man es von ihm gewöhnt ist - nicht ohne schallende Ohrfeigen für die Mächtigen im Lande abgeht, darf man erwarten.

Hessisches Landestheater
Liquid Penguin Ensemble
 Sturz ins Ohr
 Theater in der Finsternis
 Sa 18.4. 20.00,
 Historischer Schwanhof

Der Hörsinn ist der erste Sinn im Leben, mit dem wir unsere Umgebung wahrnehmen, und der letzte, der geht. Der Hörsinn empfindet die Welt in der Zeit sowie im Raum. Im Dunkeln müssen wir uns auf ihn verlassen. Wir erleben überraschende, unerwartete Geräusche, verarbeiten und beurteilen sie. Das Liquid Penguin Ensemble lädt ein ins Theater in der Finsternis, um uns mitzunehmen auf eine Reise durch Orte und Zeiten, voller Anekdoten und Berichte. Gesprochene Sprache mixt sich mit Aufnahmen und vorproduzierten Sounds, es ergibt sich eine faszinierende Mischung aus Theater und Hörspiel.

Hessisches Landstheater
 Theaterjugendclub
Eine Odyssee
 von Ad de Bont
 Premiere Sa 25.4. 19.30,
 Galeria Classica

Nach sieben Jahren auf der Insel der Nymphe Kalypso konnte die Irrfahrt des Odysseus endlich ein Ende haben: Er begibt sich auf den Heimweg nach Ithaka. Vor 20 Jahren hat

er dort Frau und Kind zurückgelassen, um in den Krieg ziehen. Nur schwer kann Penelope den verwaisten Thron ihres Mannes noch verteidigen. Sie und ihr Sohn Telemachos sind des Wartens müde geworden. Telemachos beginnt, an der Heldenhaftigkeit seines Vaters zu zweifeln und seine Mutter zu einer erneuten Heirat zu drängen. Aus drei Perspektiven erzählt „Eine Odyssee“ von der sagenumwobenen Reise des Protagonisten: Wir begleiten den Abenteurer auf seiner Reise und erleben zugleich, wie die Situation der Familie zu Hause immer schwieriger wird und zudem wie es hoch hergeht auf dem Olymp, wo die Götter die Geschehnisse lenken wollen und darüber in einen heftigen Zwist geraten.

Jan-Philipp Zymny
„Bärenkatapult!“
 Expedition in den Nonsens
 Kabarett
 Mi 29.4. 20.00, KFZ



In seinem ersten Solo-Programm vereint der Wuppertaler Jan Philipp Zymny (Jahrgang '93) nicht nur seine besten Poetry Slam-Texte mit Auszügen aus seinen beiden Büchern (Hin und zurück – nur Bergauf!, Henry Frottey: Sein erster Fall: Teil 2 – Das Ende der Trilogie), sondern präsentiert mit dem ihm eigenen surrealistischen Witz auch Musik, Improvisation und Live-Hörspiele - eine skurrile Mischung voller fantastischer Ideen, Unsinn und dabei immer urkomisch.

AUSSTELLUNG

Clara Oppel
 Raum und Klang
 Installation, Skulptur, Grafik
 ab Fr 24.4., Kunstverein

Clara Oppel beschäftigt sich mit Klängen, Geräuschen und Sprache als Material für ihre Arbeiten. Im Besonderen widmet sie sich der Anordnung und Bewegung von akustischen Signalen im Raum. Dadurch bringt sie den fast materielosen Klang in eine körperliche Erscheinung. Sie erzeugt dabei synästhetische Situationen, setzt Klang und Bild in Beziehung über die optische Ebene und räumliche Dimension hinaus in die Wahrnehmung leitende akustische Ebene. Jedes Ding, jeder Raum, hat seine eigene Persönlichkeit, seinen eigenen Klang, selbst wenn wir ihn nicht hören. Für jede Skulptur entwickelt die Grazer Künstlerin eine eigene Geschichte und lässt die Gegenstände sprechen.

SONST

Marburger Maieinsingen
 Mi 30.4. ab 20.00, Marktplatz

Alljährlich am 30. April findet auf dem Marktplatz das Maieinsingen statt. Musik und Leckereien sorgen für gute Stimmung und angenehme Atmosphäre. Um 24 Uhr wird dann das Lied „Der Mai ist gekommen“ von allen Marktplatzbesuchern gemeinsam gesungen.





pharmaserv
standortmanagement und services



Drachenboot-Cup 2015

beim Stadtfest „3 Tage Marburg“

Maximal 64 Drachenboot-Teams (je 20 Paddler und 1 Trommler) ermitteln am **Samstag, 11. und Sonntag, 12. Juli** die Siegerteams 2015 in der FUN- bzw. RENN-Klasse.

Die Rennregularien

Die Siegerteams werden mit 2 Vorläufen ermittelt. Jedes Team hat somit die Möglichkeit mindestens 2x zu starten. Ob ein Team im Fun- oder Renn-Cup weiterfährt, entscheidet sich nach der im 1. Vorlauf gefahrenen Zeit. Die jeweils 6 schnellsten Teams kommen in den Renn-Cup weiter, alle anderen Teams fahren in der 2. Runde im Fun-Cup. Über die Platzierung im weiteren Renngeschehen entscheidet die Summe der in beiden Vorläufen gefahrenen Zeiten. Die 3. Plätze werden nach Zeit vergeben. In Finalläufen tragen die jeweils Erst- und Zweitplatzierten im Fun- und im Renn-Cup die Tagessieger aus. Die beiden Tagessieger-Teams der Renn-Klasse ermitteln im großen Finale am Sonntag den Cup-Gewinner 2015.

Die Startgebühr beträgt 10,- EUR/ Person (= 210,- EUR/Bootsteam).

Relaxen im Après-Drachenboot-Zelt
Jedes Team kann sich dort einen Platz für nur 25,- EUR reservieren lassen. Und das Schönste: Diese Gebühr wird beim Kauf von Getränken zurückerstattet. Die Wirte bieten am Lahnufer den Drachenboot-Teams Sonderpreise für Getränke und Essen und für jedes Kind eine Freifahrt auf Adis Kinderkarussell.

Als Preise winken:

- ◆ **FUN- u. RENN-CUP-Pokale für die 1., 2. und 3. Plätze am Sa + So, sowie ein gemeinsames „Drachen-Menue“ für die Fun-Cup-Sieger à 200,- Euro**

- ◆ **Der Drachenboot-Pokal 2015 und der Pharmaserv-Wanderpokal sowie ein „Drachen-Menue“ (200,- Euro) für den Renn-Cup-Sieger (Gesamtsieger)**

- ◆ **2 Ahrens-Sonderpokale für die beste Kostümierung am (Sa + So) nebst je 21 Gutscheinen für einen gemeinsamen Frühstücksbrunch im Restaurant des Kaufhauses Ahrens.**

Nach Eingang der Startgebühr für das Team wird die Anmeldung vom Marbuch-Verlag Anfang Juni schriftlich bestätigt und der erste Starttermin des Teams

mitgeteilt. Der bevorzugte Wettkampftag wird nach Möglichkeit berücksichtigt. **Anmeldeschluss ist Freitag, 29. Mai 2015.**

Bei über 64 Anmeldungen entscheidet der Eingang der Anmeldung.

Festeröffnung: Fr, 10.7., 18 Uhr, Marktplatz, mit bunt kostümierten Drachenbootfahrern

Öffentliche Wahl des Teams mit der besten Kostümierung

- Kostümsieger Samstag ca. 19.30 Uhr
- Kostümsieger Sonntag ca. 16.30 Uhr

Anmeldung

Wettbewerbs-Name des Teams (Fun-Name, z.B. „Neptuns Rache“, „Weiße Haie“)

Verantwortlicher (Teamcaptain): Name und Vorname

PLZ/Ort/Straße/Haus-Nr.

Telefon

Mobil

- Wir wollen lieber starten am Samstag Sonntag egal
- Wir wollen den Ahrens-Sonderpokal gewinnen und kommen zur öffentlichen Wahl des Teams mit der besten Kostümierung am Samstag oder Sonntag.
- Wir kommen in unseren Kostümen zur Stadtfesteröffnung am Fr., 10.7.15, 18 Uhr auf den Marktplatz. Haltet bitte ausreichend Freibier bereit.
- Wir wollen für 25,- EUR im Après-Drachenboot-Zelt für uns einen Platz mit Tischen und Bänken reservieren. Den Getränkegutschein über 25,- EUR erhalten wir mit der Anmeldebestätigung.
- 210,- bzw. 235,- EUR liegen als Scheck oder in bar bei.
- Bitte buchen Sie den entsprechenden Betrag von folgendem Konto ab:

Kontoinhaber

Name der Bank

IBAN

BIC

Datum / Unterschrift des verantwortlichen Anmelders

- Wir benötigen eine Rechnung

Diesen Coupon schicken an: Marbuch-Verlag – Drachenboot-Cup – Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Online-Buchung unter: www.marbuch-verlag.de/3TM

Drachenmenue
2015

(Essen & Trinken
für insg. 600,- EUR)
gibts bei

GARTENLAUBE
CAFE - BAR - RESTAURANT
Steinweg 38 · 35037 Marburg

Ahrens
ahrens-marburg.de

3 Tage
Marburg
Stadtfest
10. 11. 12. Juli
Fr | So | So | 2015

TREND-GEWINNSPIEL

Mehr Marken - Mehr Fashion - Mehr Trends

Vom **27.3. bis 25.4.2015** verlosen wir jede Woche unter allen trend²-Besuchern ein **Apple iPad mini**.

Mehr Infos unter:
www.ahrens-marburg.de



mavi

Kaufhaus Ahrens AG
Universitätsstr. 14-22
35037 Marburg
Tel. 06421 298-0

Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
Sa. 9 - 18 Uhr

trend²
ahrens-marburg.de



facebook.com/trendhoch2